

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jung,
sehr geehrte Ratsmitglieder , Ortsbürgermeister
und Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
verehrte Bürgerinnen und Bürger!**

**Herr Jung Sie haben als Bürgermeister keinen
leichten Job, ähnlich wie beim Fussballnational-
trainer, da sind die Sichtweisen höchst
unterschiedlich.**

**Gefühlt befinden wir uns immer noch im
Coronamodus: Themen wie das MVZ,
Wirtschaftsförderung, Rettungswache,**

**Erhalt des Kirner Krankenhauses,
Bürgerbüro und Zukunft der Werke befinden sich
wie im letzten Jahr weitgehend in der Dauerschleife.
Deshalb möchten wir mit einer Reihe von konkreten
Anregungen notwendige Impulse setzen.**

**Freude der Woche war heute eine Besichtigung
unserer Grundschulen mit Mitarbeiter Sven Schäfer
im Rahmen der Schulentwicklungsplanung. Wir
können stolz auf unsere Grundschulen sein, da hat
sich vieles positiv im Bereich der Ausstattung und
Außengeländer verändert.**

**Positiv ist auch das Arbeitsklima zwischen den
Fraktionen zu bewerten.**

**Schwerpunkt wird heute unsere wichtigste
Ressource der Verwaltung sein, unser**

Humankapital.

Zunächst zu den Finanzen:

Die Senkung der Verbandsgemeindeumlage von 38 % auf 36 % ist das Gebot der Stunde, zeigt in die richtig Richtung. Allerdings auch hier der Wermutstropfen, dass andere Verbandsgemeinden in der Region deutlich weniger verlangen.

Bei uns müssen die Ortsgemeinden den Gürtel noch enger schnallen als anderswo, schmerzlich ist auch die landesweite Anhebung der Nivellierungssätze an den bundesdeutschen Durchschnitt.

An dieser Stelle schon ein Dank an den Kämmerer Patrick Klein, der sein schwieriges Amt mit Kompetenz ausfüllt.

Ihm ist nicht das Ergebnis anzulasten

Erwartungsgemäß nicht erfüllt haben sich die Fusionsträume von Synergiegewinnen im Personalbereich.

Faktorkostensteigerung gilt zu kompensieren: Sprich Begrenzung der Personalkosten.

Wir wissen nicht in welchem Tempo sich die künstliche Intelligenz weiterentwickeln wird, hier werden in Zukunft deutliche Entlastungen der Mitarbeiter und Bürger möglich sein. Unsere Bürger können doch nicht ständig weiter belastet werden.

Was uns zunehmend irritiert, sind Überstunden einzelner Mitarbeiter angesammelt im drei- und vierstelligen Bereich. Abgesehen vom Fürsorgegedanke muss hier klar gegensteuert werden. Wir erwarten eine Aufstellung der Überstunden, ihre Gründe, und Kosten, aber auch ein Konzept für deren Abbau.

Was uns bewegt, dass immer wieder an entscheidenden Stellen uns Leistungsträger verlassen.

Da mag das Narrativ des flexiblen Arbeitnehmers trösten, aber es kann auch Ausdruck einer Unzufriedenheit sein.

An der Anzahl der Beförderungen kann es nicht liegen, 20 Gehaltssprünge in den letzten Jahren sind nicht knauserig.

Auch fühlen wir uns, und hier bin ich mir sicher auch über die Fraktionsgrenzen hinaus, zu sprechen von mancher Personalentscheidung im Vorfeld unzureichend informiert und mitgenommen. Wir erwarten ein klares Konzept der Mitarbeiterführung und –entwicklung. Dazu gehört auch, neben Mitarbeitern auch zu deren eigenen Entlastung einen soliden Stellvertreter aufzubauen. Die Forderung nach einer Mitarbeiterbefragung mit 360-Grad- Feedback haben wir bereits früher eingebracht. Wir wollen nicht die guten Mitarbeiter verlieren, bei den anderen stört es uns nicht.

Auch der Ton macht die Musik:

**Hier möchte ich mich an die Werkleitung richten:
Von mangelnden der Empathie spricht offensichtlich
der Ton, der teilweise sich auch gegenüber
Ratsmitglieder herausgenommen wird.**

Immerhin Personen mit Amt und Kontrollfunktion.

**Wenn da schon nicht immer der sichere Umgang mit
der Wortwahl gelingt, mag man sich nicht vorstellen,
wie das gegenüber von abhängig Beschäftigten wirkt**

Dies kann Kündigungen von Mitarbeitern erklären.

**Und zum Thema Sparsamkeit: Früher wurde das
Kirner Schwimmbad von maximal zwei Personen
geleitet, Schwimmkurse abgehalten, Hecken
geschnitten, usw. Heute sind rund vier Personen im
Einsatz, mit ehrenamtlichen Helfer und**

Fremdvergabe von Arbeiten. Gut geht anders.

**Bereits letztes Jahr hatten wir um eine standar-
disierte Kundenbefragung der Schwimmbad-
besucher gebeten, diesmal sollte genügend Zeit und
Ressourcen zur Umsetzung zur Verfügung stehen
um die Zusage zu erfüllen. (Entwurf bitte vor
Eröffnung des Schwimmbades)**

**Andere Werke versuchen ihre Kasse damit
aufzubessern, dass sie Photovoltaikanlage auf ihren
Flächen installieren. Wird bei uns das eigene
Potential hinreichend ausgeschöpft?**

Zu den weiteren Baustellen:

Bei unserem möglichen MVZ tauchen en Erfolgsmeldungen wie Nessie von Loch Ness immer wieder mal auf, fraglich ob die Pläne bei uns zu einem MVZ irgendwann mal real werden. Längst nehmen in Meisenheim und Bad Sobernheim eigene MVZ konkrete Formen an.

Zum Tourismus und Wirtschaftsförderung

Originäres Ziel von Tourismusförderung ist die Vermarktung der Region. Letztes Jahr wir die Tourismusbroschüre angemahnt. Inzwischen erschienen und unseres Erachtens auch recht ansprechend.

Heute müssen wir beim längst überfälligen Imagefilm nachhaken. Fängt die Saison fängt mit oder ohne Imagefilm an? Frage an die Verwaltung. Sachstand der Umsetzung des Tourismuskonzeptes? Positiv ist die jüngste Veranstaltung der Abteilung für die Zielgruppe touristischen Leistungsträger zu bewerten.

Wo sind noch die Schlaglöcher auf der Tourismuspiste?

Mehr Dampf auf den Kessel muss auch beim Ausbau der Fahrrad- und Wanderwegen. Für uns klare Gemeinschaftsprojekte.

Warum nicht einen Wanderweg initiieren, der unsere neue Verbandsgemeinde umschließt. Das wird das Wir-Gefühl stärken. Nutzen wir immer auch die Kompetenz unserer Ortsbürgermeister!

Gegenstand in der Vergangenheit war auch das Leerstandkataster für freie gewerbliche Immobilien. Hinweis an die Verwaltung es eigeninitiativ auf Aktualität durchforsten. Wir erwarten auch die aktive Bestandspflege von unseren Klein- und Mittelständischen Unternehmen (nach Ihnen Herr Bürgermeister Jung, geschieht das bereits). Also noch mehr raus aus der guten Stube und fragen, und fragen wo der Schuh bei den Akteuren drückt.

Wir glauben, dass die Schwerpunkte in der Abteilung neu aufgestellt werden muss, Tourismusförderung ist gut und schön, aber die Wirtschaft ist unser Brot- und Buttergeschäft und muss mehr in den Fokus! Die Ergebnisse sollten im Ausschuss vorgestellt werden.

Offen ist noch die Beantwortung unserer Anfrage: Warum wurde Kirn nicht vom Programm „Innenstadt-Impulse“ berücksichtigt?

Warum konnten sich andere Städte in der Region über sechsstelligen Schecks freuen. Wir nicht?

Wurde überhaupt ein Antrag gestellt?

Wir fragen uns als Freie Demokraten: Was können wir als Rat für unsere Jugend tun?

Unsere Jugend litt besonders unter der Pandemie. Wir haben schon im letzten Jahr gefragt, was können wir unserer Jugend tun, Ihnen mehr Teilhabe im politischen Raum ermöglichen? Gute Erfahrungen hat z.B. die Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg mit einem Jugendparlament. Auch können so junge Bürger mit ihren spezifischen Wünschen und Anforderungen mitreden und mitgestalten. Warum nicht einen solchen Bedarf für unsere Heimat klären? Was ist daraus geworden?

Übrigens wir unterstützen die Idee der FWG einer Einführung eines Personalausschuss, vielleicht kann man dieser Gelegenheit die Satzung weiter überarbeiten.

Zum Schluss danken für den fleißigen Mitarbeiter der Verwaltung. Insbesondere möchten wir uns noch bei all denen bedanken, die sich in ihrer Freizeit im Ehrenamt engagieren und somit einen wertvollen Beitrag für die Bürger/ Innen der VG leisten.

Es gibt weiter viel zu tun packen wir es weiter gemeinsam an!

**Persönliche Anmerkung des Fraktionsvorsitzender
der FDP Thomas Bursian: Wegen der Fehlleistung
bei der Entgeltkalkulation haben wir den
Wirtschaftsplan der Werke nicht zugestimmt.
Deshalb muss man aber nicht den Haushalt
insgesamt ablehnen und platzen lassen. Von meiner
Seite aus Zustimmung zum Haushaltsplan.**